

# Ergebnisse der Online-Publikumsabfragen

## Konferenz: Moorklimaschutz beschleunigen! – Wie die Wiedervernässung der Moore in die Fläche kommt

01.06.2023, DBU Zentrum für Umweltkommunikation, Osnabrück

Die folgende Auflistung zeigt die Antworten des Publikums in der Online-Abfrage während der Tagung. Sie wurden nicht verändert. Zur besseren Übersicht wurde eine Sortierung nach Oberthemen vorgenommen. Die Reihenfolge spiegelt keine Wertung oder Rangfolge wider.

### 1. Welche Hürden für die Beschleunigung von Planung und Genehmigung wurden noch nicht genannt?

Open text poll; 26 participants

#### Flächenverfügbarkeit

- Haftungsrisiken bei Schäden auf Nachbarflächen
- Wohngebäude auf Moorböden, die sich in größeren Moorgebieten befinden und eine Vernässung erschweren.
- Widerstand der Anwohner, Bürgerinitiativen

#### Planung & Verfahren

- Der Eigentümer muss die Anträge stellen und trägt Beweissicherungslast und Haftungsrisiko - unmöglich für kleine Privatflächen

#### Zielkonflikte

- Competition for water between mires and farmers
- Der Klimawandel! Regnet es noch genug für die Entwicklung von Regenmooren?
- Wasserknappheit
- Grünlanderhalt bzw. Grünlandersatz bei Anbaupaludikulturen (insbesondere Torfmoose)
- Kalte Enteignung der Landwirtschaftsbetriebe.
- Hochwasserschutz der Siedlungsbereiche.

#### Kapazitäten

- Fehlende dauerhaft verfügbare personelle und finanzielle Ressourcen spiegeln die Generationenaufgabe nicht wider. Man kann die Aufgabe nicht privater Initiative überlassen.
- Es werden gut ausgebildete Menschen gebraucht, die die Wiedervernässung umsetzen.

#### Finanzierung

- Flächen kosten 60-80 T€. Wer soll die Landwirte entschädigen? Mit welchem Geld
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Flächeneigentümer wollen regelmäßige Zahlungen für den Nutzungsverzicht/Einschränkung auf ihren Flächen, alle Förderungen sind aber Einmalzahlungen.
- Finanzierungssicherheiten über mindestens 5 Legislaturperioden
- Die andauernde erhebliche Flächensubventionierung entwässerter Moorflächen durch die GAP ist skandalös und muss kurzfristig beendet werden.

### Weiteres/Übergeordnete Punkte

- Die Menschen! Es braucht ein Umdenken auch in den Köpfen der Flächeneigentümer, der beteiligten Akteure etc. Das Profitdenken. Warum muss ein halböffentlicher Eigentümer noch das (finanziell) Beste für ihn herauszuholen?
- Fixierung auf den Terminus Schutz, der wirtschaftliche Akteure verprellt
- Lobbywiderstände intern und extern hindern in der Praxis die Politik, die genannten Schritte zu tun.
- Die Antworten werden zu sehr von der Landwirtschaft gefordert. Die Flächenbewirtschafter und Flächenbewirtschaftnerinnen sind mit dem am Leben halten Ihrer Betriebe beschäftigt. Die Innovationen müssen von außen kommen.
- Umsetzung Vergaberecht
- No legal and economic background for integrative landscape planning, within which mire resetting fits the best
- The overall focus at "state lead" solutions, no trust in market based solutions

## 2. Welche Lösungsansätze für die beschleunigte Planung und Genehmigung von Moorklimaschutz gibt es noch?

Open text poll; 28 participants

### Flächenverfügbarkeit

- Attraktive Verträge mit Grundeigentümern über die freiwillige Zulassung der Wasserstandsanehebungen unter Beibehaltung des Grundeigentums (statt Ankauf, 99 Jahre Laufzeit) Ankauf/Entschädigung erst dann, wenn so ein Angebot ausgeschlagen wird

### Planung & Verfahren

- Moorschutz auch organisatorisch als staatliche Aufgabe. Auf Landesebene werden schlagkräftige Umsetzungsbehörden benötigt. Staatliche Versuchsbetriebe mit Schwerpunkt nasse Bewirtschaftung
- Runderlasse, Handlungsleitfäden für Ablauf von Verfahren, ähnlich wie sie für Verfahren im Straßenbau, Bahnausbau Wasserstraßen vorliegen, Formblätter basiert...vorliegen, muss schnell erstellt werden, hat bei den anderen Vorhaben gut geklappt, Beispielbewertungen beifuegen Eigentümer nur entschädigen, Flächen bei ihnen lassen

### Zielkonflikte

- Die enge Beziehung zwischen Landwirtschaft und Landschaft für den Moorschutz nutzbar machen. Kultureller Wandel in der Ausbildung, der Erhaltung/Moorschutz zentral in der Bewirtschaftung stellt.

### Kapazitäten und Strukturen

- Spezifische Workshops/Weiterbildungen/Exkursionen zur Umsetzung von Moor-Wiedervernässung anbieten, insbesondere für alle AkteurInnen die bereits in Schutzgebieten Maßnahmen umsetzen sollen, z.B. Ökologische Stationen in Niedersachsen. Zusätzlich auch nicht nur über Wiedervernässung sprechen sondern auch über Möglichkeiten/Maßnahme zur Wasserstandserhöhung (bis zu 30 cm unter Geländeoberfläche). bei der THG-Einsparung erreicht werden kann bei gleichzeitiger landwirtschaftlicher Nutzung.
- Nutzung Expertise der Torfindustrie
- Erfahrungen, Expertise und Kontakte der Rohstoffgewinnung einbeziehen.

- Zertifikatslehrgang "Klimawirt" als Zusatzausbildung, berufsbegleitend für Landwirte und zusätzlich Zertifikatslehrgang "Moor-Sachverständiger" in Anlehnung zu den BfN KennArt Kursen (Bronze, Silber, Goldkurs) - aber bundesweit!
- Zusammenfassung von Flächenmanagement, Moderation vor Ort, Planung, Genehmigung, Finanzierung, Ausschreibung und Umsetzung an einer Stelle mit einem eigenen Budget und Beinfreiheit.
- Schaffung einer öffentlichen Ombudsperson für die Aufdeckung der zahlreichen Fälle, in denen Ämter unangemessen und bremsend wirken. Moor muss öffentlich, bevor nass!
- Lokale Kooperationen

#### Finanzierung

- Privatwirtschaftliche Bezahlung der Ökosystemleistung Speicherung von Kohlenstoff. Carbon farming + Pilotvorhaben in Biosphärenreservat
- Dauerhafte, sichere Förderung nicht nur für Landwirte und Flächenbesitzer, sondern für die Region, wenn sich dort große Landschaftsteile ändern von produktiven Privatflächen hin zu einer Gemeinwohlfäche: Naturschutz-Grundeinkommen
- Moorschutz in bewirtschafteten Flächen steht und fällt mit den wirtschaftlichen Perspektiven für die Betriebe und für die betroffenen Regionen. Langfristige Planungen, volle Transparenz und umfassende Beteiligung der Öffentlichkeit sowie betroffener Landwirte und Grundeigentümer sind dabei unverzichtbar. Das Klimaschutz- und Biodiversitätspotential der Land- und Forstwirtschaft lässt sich nur heben, wenn den Betrieben nutzungsorientierte Handlungsmöglichkeiten geboten werden. Für den Klimaschutz sind die bestehenden und mögliche künftige Spielräume der europäischen LULUCF-Verordnung sowie des nationalen Klimaschutzgesetzes auszunutzen, um die CO<sub>2</sub>-Speicherleistung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen (Stroh, Schilf), etwa in Dämmmaterialien, und die CO<sub>2</sub>-Speicherleistung von Holzprodukten sowie die Substitutionsleistung nachwachsender Brennstoffe zur Substituierung fossiler Brennstoffe zur Geltung zu bringen. Landwirtschaftliche Betriebe brauchen langfristige und verlässliche Einkommensperspektiven und Möglichkeiten zur Fortführung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzung. Dies jedoch erfordert mehr Substanz und Verbindlichkeit, vor allem aber ergebnisoffene Dialoge.
- Bestehende Fördermittel erhöhen, um die Flächeneigentümer zu überzeugen.
- Entwässerte Moore schrittweise in CO<sub>2</sub>-Handel einbeziehen

#### Weiteres/Übergeordnete Punkte

- Promotion of integrative landscape planning approach; ecosystem services market including fiscal mechanisms; not focus on mires alone but on mires as part of the landscape among others; learn from the international experience, including developing countries, they are much more forward in the implementation, that is in many cases paid by German money; read recommendations of global organisations
- Anpassung Agrarrecht
- Moorschutz als separaten Sektor im Klimaschutzgesetz der Bundesregierung aufnehmen.
- Es braucht einfach mehrere Generationen und die Geschwindigkeit, die wir uns wünschen, ist nicht zu erzielen!!!!!!
- An einer entsprechenden rechtsetzenden politischen Priorisierung durch den Gesetzgeber kommen wir jedenfalls nicht umhin!